

Die Gegend war sehr schön, die Häuser jedoch, des Krieges wegen grösstentheils verlassen. Sowohl wir, als unsere Pferde, erlitten uns an prächtigen Pflärschen, deren wir eine Menge pflückten. Um an den Fuss der Fäße und hinter dieselben zu gelangen, musste man damals eine halbbrechende 50 Fuss hohe Leiter hinuntersteigen. Die Beschreibung des Niagara wird übergangen, da sie sich in jedem Werke über die Vereinigten Staaten findet. Die Fregatte Niagara führte uns wieder nach Kingston zurück, wo wir unsere Boote bestiegen. Ich musste dort einen Gefangenen übernehmen, der in Montréal bestraft werden sollte. Durch die Unachtsamkeit der Schildwache entwichte derselbe unterwegs, so dass ich befürchtete, für meine Nachlässigkeit bestraft zu werden; allein als ich dem General in Montréal meinen Rapport abgestattet und die Quittungen für das Geld übergeben hatte, verabschiedete mich derselbe, ohne des entwichenen Gefangenen zu erwähnen.

Da nach dem Sturze Napoleons der Friede geschlossen und unser Regiment licenciert wurde, hätte ich nach Hause zurückkehren können mit dem durch fünf Dienstjahre erworbenen Halbsold; allein ich war jung und kräftig und beschloss die Gelegenheit zu einer interessanten Reise zu benutzen, welche mir geboten wurde.

Ich war dem Lord Selkirk, einem Schotten, der mit Frau und Kindern im Herbst in Montréal angelangt war, durch einen Freund vorgestellt worden und hatte mich den Winter über oft mit ihm unterhalten. Er war ein Mann von 45 Jahren, lang, mager, von schwacher Gesundheit.

Der König Karl II. hatte im Jahr 1660 einer Gesellschaft unter dem Prinzen Rupert alles Land zwischen den Flüssen, welche sich in die Hudsons-Bai ergiessen, mit dem Jagd- und Fischereirecht geschenkt. Diese Gesellschaft nennt sich die „honorable“ Gesellschaft der Hudsons-Bai, besteht aus reichen Engländern und hätte glänzende Geschäfte machen können, wenn sie nicht deren Führung einigen Amerikanern übergeben hätte, die nur darauf bedacht waren, den eigenen Beutel zu füllen.

Von dieser Gesellschaft hatte Lord Selkirk, der selbst Theilhaber war, einen verhältnismässig kleinen, jedoch England am Umriss übertreffenden Landstrich, Assiniboine genannt, gekauft. Dorthin, an den Rothen Fluss, hatte er zwei Jahre vorher eine zahlreiche Kolonie von Schotten mit ihren Familien gesandt. Nach einer langsamen und beschwerlichen Reise angelangt, hatten sie sogleich angefangen, Wohnungen zu erbauen und Pflanzungen anzulegen. Im folgenden Jahre wurden sie durch neue Auswanderer verstärkt. Die Kolonie beschäftigte sich in Erwartung der Ernte mit der Jagd und Fischerei. Der 1. Jan.